a trente-cinque ou trente six chez l'autre espèce. — Long. 37 mill., larg. 11½ mill. Egypte."

Hierbei ist vorweg zu bemerken, dafs *pectinicorne* F. ♂ zweiseitig gekämmte Fühler hat. — Wenn Guérin sagt „corps jaune", so handelt es sich nicht um ein unausgefärbtes Thier, sondern die Art gehört zu den hellgefärbten Sandsteppenformen (*Komaroffi* Dohrn). Auch hat *aegypt.* 16, die Cairo-Arten 18 Fühlerglieder (die 2 letzten sind deutlich getrennt, aber ohne Loupe leicht zu übersehen), Gröfse von *aegypt.* 37, Cairo-Art 33 mill. — Doch kann hier nur die Ansicht der Stücke in der Sammlung Buquet und British-Museum entscheiden, da beide Beschreibungen von *aegypt.* und *unipect.* ungenügend sind.

Dorcadion equestre Laxm. var. *quadristrigatum* Krtz.

Hr. Rath J. v. Frivaldszky übersendete mir eine, von mir noch nicht beschriebene Varietät des *Dorc. equestre* ♂ aus Rumänien, welche sich von der var. *transsylvanicum* Ganglb. dadurch unterscheidet, dafs neben dem weifsen Mittelstreif der Schulterstreif der ganzen Länge nach gleich deutlich ausgeprägt ist; ja er übertrifft denselben noch an Deutlichkeit, da er bis zur Spitze der Fld. reicht. Der Rückenstreif verbindet sich nur selten hinten mit dem Schulterstreif und zwar stets ein Stück vor der Spitze. Der Schulterstreif tritt in der Regel bei den ♀ deutlicher hervor als bei den ♂; bei den Fig. 7 u. 16 auf Taf. III des Jahrg. 1892 ist er abgebildet; dieses sind ♀. Er kann aber auch bei ♂ ausnahmsweise der ganzen Länge nach deutlich hervortreten, wie etwa bei der var. *quadristrigatum.* Bei *exclamationis* Thoms. ♂ fehlt der Schulterstreif in der Regel und tritt nur ausnahmsweise hervor, so bei Fig. 14 u. 15; bei *exclamat.* ♀ ist er in der Regel vorhanden (Fig. 16) und fehlt nur ausnahmsweise (Fig. 13).

Hr. v. Frivaldszky bemerkt, dafs Siebenbürgen „kein wirkliches Vaterland von *equestre* sei, sondern Rumänien, Türkei und Süd-Rufsland; der Käfer werde bisweilen mit Waaren nach Siebenbürgen verschleppt". Meine *transsylvanicum* stammen aus dem Banat.

Auch die Vaterlandsangabe Ungarn sei falsch; es sei die Art noch nie in Ungarn gesammelt. Das habe ich nicht gewufst, und habe die mir vor Jahrzehnten von Hrn. v. Sacher mitgetheilten Ex. für ungarische gehalten; dieselben stammten wahrscheinlich aus der Dobrutscha, welches Vaterland also auf S. 174 (Jahrg. 1892) für Ungarn zu setzen ist.

Dr. G. Kraatz.